

Offener Brief an die Löwen Frankfurt Eishockey GmbH  
mit Unterstützung der unten aufgeführten Fan Clubs der Löwen Frankfurt

Thema: Sicherheitsbeauftragter der Löwen Frankfurt Eishockey GmbH

Sehr geehrte Gesellschafter der Löwen Frankfurt Eishockey GmbH,  
Sehr geehrte Entscheidungsträger,

seit mehreren Jahren häufen sich unter den Fan Clubs und in nicht Fan Club organisierten Fans der Löwen Frankfurt die Beschwerden über die Personalie Ihres Sicherheitsbeauftragten. Aus diesem Grund wenden sich die unten aufgeführten Fan Clubs mit dem heutigen Schreiben an Sie, mit der Bitte um eine ernsthafte Debatte über die Neubesetzung dieses Postens.

Uns allen ist bewusst, dass die Verantwortung eines Sicherheitsbeauftragten nicht zu unterschätzen ist. Ebenfalls ist uns bewusst, dass die Besetzung dieser Position einer gewissen Qualifikation bedarf. Neben den reinen fachlichen Fähigkeiten sind empathische Fähigkeiten unabdingbar um akute Situationen einschätzen zu können. Jedoch beinhaltet Verantwortung ebenfalls die Aufgabe, seine übertragene „Macht“ nicht zum Negativen oder zur Diskriminierung Einzelner oder Gruppen einzusetzen und seine Grenzen zu kennen.

Leider ist dies nach unserer Ansicht nicht mehr in Relation zu Aufgabe und Ausführung gegeben. Fortführend wurde diese Problematik ebenfalls bereits mehrfach auf Sitzungen mit den Fan Clubs angesprochen. Es hieß hierzu, dass man sich dem Thema annimmt und das Gespräch suchen wird. Leider ist aus unserer Sicht bis heute nichts passiert.

Mit diesem Schreiben wird weder daran gezweifelt, dass es notwendig ist eine Sicherheit zu bieten, noch wird daran gezweifelt der Gewalt entgegen zu wirken bzw. diese präventiv zu verhindern. Hierbei hat die Löwen Frankfurt Eishockey GmbH unsere volle Unterstützung.

Woran jedoch Kritik geübt werden muss ist, dass viele Maßnahmen im Rahmen der Verantwortlichkeit des Sicherheitsbeauftragten nicht mehr zu tolerieren sind.

Keinem Fan steht der Sinn danach, unnötig Unruhe in das Umfeld zu bringen.  
Keinem Fan steht der Sinn danach, sich unsicher zu fühlen oder Gewalt gut zu heißen.  
Keinem Fan steht der Sinn danach, gezielte Propaganda gegen einzelne Personen zu fördern oder zu fordern. Aus diesem Grund wird hier auch stets die Besetzung der Position angezweifelt.

Jüngstes Beispiel ist, dass eine Personengruppe, bestehend aus 14 Bayreuth und 4 Iserlohn Fans, nach Spielende des Saisonspiels vom 21.10.2018 der Löwen Frankfurt vs. Bayreuth Tigers nicht auf normalem Wege die Halle verlassen durften und am Abgang des Gästeblocks „gefiltert“ wurden. Die Fans der Löwen Frankfurt konnten weiterhin den ihnen gewohnten Weg wählen. Auf Nachfrage zur Begründung hieß es von einem Security Mitarbeiter, dies sei eine Anweisung des Sicherheitsbeauftragten. Bei 18 Fans, die weder bekannt für Gewalt sind, noch auffällig waren.

Vor Dienstantritt des aktuellen Sicherheitsbeauftragten konnten die Damen den Durchgang der VIP Tribüne als Zugang zu den Toiletten nutzen. Mittlerweile geht dies nach Anweisung auch nicht mehr. Als man dann auf die Idee kam, den Ausgang „D“ zu nehmen und bei „F“ wieder den Eintritt in die Halle zu suchen, wurde dies kurzerhand ebenfalls untersagt, mit Verweis auf eine Anweisung des Sicherheitsbeauftragten (Aussage der Security). Man wolle somit den Ein- und Auslassverkehr reduzieren. Es soll der Umweg innerhalb der gesamten Halle genutzt werden, um auf die Damentoiletten zu gelangen.

Viele Fan Clubs haben über Jahre die Möglichkeit erhalten, ihre Fan Club Fahnen vor Eröffnung der Halle aufzuhängen. Nicht zuletzt aus dem Grund, dass beim Aufhängen der Fahnen keine Personen verletzt werden können, bzw. der Vorgang des Aufhängens nicht unnötig erschwert wird durch vorbeilaufende Fans. Auch dies wurde durch den Sicherheitsbeauftragten am Spieltag gegen die Bad Tölzer Löwen am 03.10.2018 untersagt. Ein Zugang zur Halle vor offizieller Eröffnung wäre nicht möglich.

Es wird stetig von Sicherheit gesprochen. Jedoch ist mittlerweile zu vernehmen, dass sich an vielen Abgängen und anderen Stellen keine Sicherheitsmitarbeiter mehr befinden. So ist es jedem möglich sich auf Sitzplätze zu setzen, Unruhe zu stiften oder zahlenden Sitzplatzgästen die Sicht zu versperren – sei es durch Herumstehende auf der Treppe oder unbeaufsichtigte Kinder.

Auch als unser heutiger Sicherheitsbeauftragter noch in seiner Funktion als Polizist unterwegs war, wurden sicherheits- und rechtlich relevante Aktionen durchgeführt, die in keiner Weise mit Sinn und Verstand zu erklären sind. So wurde zum Beispiel ein Rucksack mit Apfelwein, welcher sich VOR der Eissporthalle an einer Seitentür befand, in die Halle unter die VIP Tribüne gebracht. Man kannte sich und man wusste ebenfalls, zu wem der Rucksack gehört – da dieser bei jedem Spiel dort stand und auch die damaligen Ordner Bescheid wussten. Nach Aufsuchen des Rucksackes wurde der Hinweis auf den Polizeiverantwortlichen (heutiger Sicherheitsbeauftragter) gegeben. Dieser teilte mit, dass der Verdacht einer „Bombe“ bei einem losen Gegenstand vor der Halle gegeben gewesen sei und er aus diesem Grund die „Gefahr“ beseitigt habe... Wohl bemerkt, er vermutete eine „Bombe“ (obwohl er genau wusste, was es ist und von wem es ist!) und brachte die vermeintliche „Bombe“ IN die Eissporthalle, unter die VIP Tribüne – mit dem Hinweis, das nächste Mal das Bombenkommando zu holen und die Halle räumen zu lassen!  
Nochmals: Er hat eine vermeintliche Bombe in die Eissporthalle geholt!

Die Parkplatzsituation ist ein hausgemachtes Problem. Schon zu Zeiten des heutigen Sicherheitsbeauftragten war es seine Verpflichtung als damaliger verantwortlicher Polizist die Weichen für ein geregeltes Verhalten zu Sorgen. Jedoch wurde dieses Thema immer auf andere abgewälzt. Heute untersteht im das Security Personal. Dieses wird angewiesen so zu

agieren, wie sie es durchführen. Dienst nach Vorschrift. Den Mitarbeitern ist hier kein Vorwurf zu machen, denn sie handeln nur nach Anweisung. Aber woher kommen denn die Anweisungen...?!

Es heißt schnell, dass die Fans der Löwen Frankfurt Kleinigkeiten auffassen und ein großes „Ding“ daraus machen. Jedoch hat sich die Situation, so, wie sie aktuell ist, über Jahre hinweg aufgebaut und ist nicht von heute auf morgen entstanden.

Ebenfalls geben wir zu bedenken, dass die Unterstützung der Mitarbeiter der Security Firmen nicht mehr gegeben ist und man in persönlichen Gesprächen mit besagten Mitarbeitern sehr oft Unverständnis und Kopfschütteln sieht, wenn das Thema des Sicherheitsbeauftragten angesprochen wird.

Wir denken, dass die Verantwortlichen der Löwen Frankfurt Eishockey GmbH bereits selbst das Problem erkannt haben und bestimmt nicht glücklich mit der aktuellen Situation sind. Hier und jetzt ist die Möglichkeit die Situation zu ändern und zu zeigen, dass wir, die Fans, gehört werden.

Fortführend könnten wir noch viele weitere Beispiele aufführen und anbringen, die für eine gerechtfertigte Neubesetzung des Sicherheitsbeauftragten sachdienlich wären. Jedoch sollten die bereits genannten Fälle Grund genug sein, um sich der Personalie und einer Neubesetzung kurzfristig anzunehmen und diese durchzusetzen. Wir bitten Sie hiermit eindringlich den Sicherheitsbeauftragten gegen eine besser geeignete Person auszutauschen und würden uns über eine persönliche Stellungnahme von Ihnen freuen.